

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 63 (1958-1959)
Heft: 3

Artikel: Denen, die guten Willens sind
Autor: Wiechert, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316793>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Denen, die guten Willens sind

*Die Träume unserer Jugend weckst du wieder,
geliebtes Fest, mit deinem sanften Schritt.
Du bringst die halbverklungenen Kinderlieder
und auch den Baum mit seinen Kerzen mit.
Gestillt ist nun das brennende Verlangen,
daß uns dein Friede noch einmal vereint;
doch konnten wir dich nicht wie einst empfangen
weil unser Herz noch voller Wehmut weint.*

*Wir haben heller schon als heut gesungen.
Fast sind der trauten Klänge wir entwöhnt.
Auch fühlen wir noch von Erinnerungen
den Festgesang des Jahres übertönt.
Denn heute stehen auf die allzufrüh Versenkten,
des segenlosen Opfers eingedenk,
und alle, die sich vor der Zeit verschenkten,
verlangen heut von uns ein Festgeschenk.*

*Wir reichen ihnen tausend bunte Kerzen,
worauf die Flammen unserer Liebe stehn,
wir schwören ihnen aus getreuen Herzen,
nie mehr die Wege eines Wahns zu gehn.
Ihr Tod soll uns zu neuem Leben werden,
zu einem Licht für Kind und Kindeskind,
durch ihren Kampf soll Friede sein auf Erden,
den Menschen, die da guten Willens sind.*

Ernst Wiechert

Aus «Meine Gedichte». Desch-Verlag, München.